

Unverkäufliche Leseprobe aus:

**Luis Sepúlveda**  
**Wie der Kater und die Maus trotzdem**  
**Freunde wurden**

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main



## *I*

Man könnte sagen, dass Mix der Kater von Max ist; aber auch, dass Max der Mensch von Mix ist. Da das Leben uns jedoch lehrt, dass es nicht recht ist, als Mensch Besitzer eines anderen Menschen oder eines Tieres zu sein, sagen wir also, dass Max und Mix, oder Mix und Max einander mögen.

Max und Mix, oder Mix und Max wohnten in München in einer von schönen großen Kastanienbäumen gesäumten Straße. Diese Bäume, die im Sommer herrlichen Schatten spendeten, waren Mix' größte Freude und Max' größte Sorge.





Als Mix noch ganz klein war und Max und seine Geschwister einmal nicht aufpassten, lief er nach draußen auf die Straße. Dort schnupperte er sogleich die Lockungen des Abenteuers und kletterte bis in den höchsten Wipfel einer Kastanie. Oben stellte er fest, dass Hinunterklettern viel schwieriger war, als nach oben zu klettern. Da klammerte er sich an seinen dünnen Ast und miaute um Hilfe.

Max, der auch noch klein war, kletterte sofort auf den Baum, um Mix herunterzuholen. Als er die Spitze der Baumkrone erreichte, schaute er nach unten. Da wurde ihm ganz mulmig, und er merkte, dass er auch nicht mehr hinunterklettern konnte.





Ein Nachbar rief die Feuerwehr, und die kam mit einem großen roten Auto voller Leitern. Max' Brüder, die Nachbarn und der Briefträger riefen von unten: »Nicht bewegen, Max! Nicht bewegen, Mix!«

Der Feuerwehrhauptmann mit seinem glänzenden Helm wollte wissen, wer Max und wer Mix war, bevor er die lange Ausziehleiter hinaufkletterte.



Oben hielt Max Mix fest im Arm und sagte zu ihm:  
»Da haben wir was Schönes angestellt, Mix. Ver-  
sprich mir, dass du nie wieder in die Spitze eines  
Baums kletterst, bevor du nicht gelernt hast, an den  
unteren Ästen nach oben und nach unten zu klet-  
tern.«





Das sagte Max oben in der Spitze der Kastanie zu Mix, weil Mix sein Freund war, und weil Freunde sich gegenseitig helfen und voneinander lernen und Erfolge und Misserfolge miteinander teilen.

Als Max und Mix wieder unten waren, gab der Feuerwehrhauptmann ihnen noch ein paar gute Ratschläge, dann konnten sie – voller Kastanienblütenstaub, wie sie waren – nach Hause gehen.



## *II*

Mix wuchs heran. Aus ihm wurde zuerst ein schöner junger Kater mit schwarzem Rückenfell und einer weißen Brust, und später ein ausgewachsener starker Kater.

Max wuchs auch heran, und aus dem Kind wurde ein Junge, der jeden Morgen mit dem Fahrrad zur Schule fuhr, vorher aber immer Mix' Katzenstreu wechselte und ihm den Fressnapf mit seinem Lieblingsfutter – dem mit Fischgeschmack – füllte.

Max passte auf Mix auf, und Mix passte auf die Speisekammer auf, damit sich keine Mäuse über die Schachtel mit den Schokoflocken hermachten, die Max so gern mochte.

Es gab zwar gar keine Mäuse im Haus, aber trotzdem bewachte Mix mit Freude die Speisekammer, weil er wusste, dass Max sein Freund war, und Freunde auch die Freude des anderen im Auge haben.